

Mary Craig, *Tränen über Tibet*, Bern, München, Wien 1993, Scherz Verlag, 48,-DM (Rezension)

Ein trauriges Kapitel im Drama der gegenwärtigen Weltgeschichte, ein historisches Protokoll der Vernichtung einer Kultur, der kriegerischen Besetzung eines Landes und der Ermordung seines Volkes.

Von allen Büchern dieses Genres, die in deutscher Sprache zugänglich sind, beschreibt "Tränen über Tibet" die chinesische Gefangenschaft des tibetischen Volkes, die aktuelle Geschichte Tibets seit 1949, mit der größten Informationsfülle und einer hier bisher unbekanntem Detailgenauigkeit.

Originalinterviews der Verfasserin, Auszüge aus Biographien und Autobiographien tibetischer Frauen und Männer sowie Stellungnahmen von Vertretern der tibetischen Exilregierung und Kommentare von außertibetischen Zeitzeugen werden mit Agenturnachrichten, Informationen von Menschenrechtsorganisationen, internationalen juristischen Kommissionen, parlamentarischen Hearings, Untersuchungsberichten von Regierungen und weltweit organisierten Tibet Support Groups zu einer Gegenwartsgeschichte von Tibet komponiert, die zumindest im deutschsprachigen Raum ihresgleichen sucht. Der deutsche Leser wird darüberhinaus auf die Organisationen hingewiesen, welche die primären Quellen über die jüngsten Menschenrechtsverletzungen in Tibet beisteuern und der internationalen Diskussion über Tibet die sachlichen Argumente liefern.

Schonungslos beschreibt das Buch die Eskalationsstufen der chinesischen Besatzungspolitik, ihre diabolischen Scharaden von Zuckerbrot und Peitsche, ihre listige Präsentation vollendeter Tasachen, ihre menschenverachtende Grausamkeit und den Einsatz nackter Gewalt überall da, wo die anderen Mittel versagt haben, ja es bietet überhaupt und erstmalig unter den deutschsprachigen Büchern dieses Genres, eine historisch fundierte Erklärung der Bedingungen dieser tibetischen Katastrophe an.

Dieses Buch ist der beste Einstieg in die Gegenwartsgeschichte Tibets nicht nur der erwähnten sachlichen Vorzüge wegen, sondern auch weil es so spannend geschrieben ist, wie selten ein Sachbuch mit zeitgeschichtlicher Thematik.